

Von Auswanderern und Schiffen



Das Ziel war La Plata in Argentinien, als Josef Fiedel am 11. Mai 1912 das Zwischendeck der Cap Ortegat betrat. Josef war gerade neun Jahre alt. Er wanderte aus. Seine Familie hatte das ukrainische Bogopol verlassen und startete nun voller Hoffnung vom Hamburger Hafen aus in eine ungewisse Zukunft. Dass das Dampfschiff Cap Ortegat La Plata erreichte, ist bekannt. Wie es Josef Fiedel in Argentinien erging, ist nicht überliefert.

Bevor ich weiterrecherchieren konnte, ob es außer dem identischen Nachnamen eine weitere Verbindung zwischen Josef Fiedel und meiner Familie gibt, schritt meine Tochter Nina ein: „Papa, am Computer sitzen kannst du auch zu Hause, wir wollen ins Museum!“

Wir waren in der BallinStadt, Hamburgs Auswanderermuseum. Ich war gleich am Eingang hängen geblieben und durchsuchte die umfangreichen Auswanderer-Datenbanken. Nina hatte recht.

Im Museum lernten wir dann Auswanderer kennen, natürlich keine echten. Puppen erzählen dort Auswanderergeschichten von 1850 bis 1934. Nina war kaum vom Telefonhörer zu trennen, in dem ihr der zehnjährige Heinz aus Essen seine Erlebnisse erzählte. Er und die anderen acht Puppen berichteten uns von ihren Hoffnungen und Ängsten vor der Auswanderung. Am Ende der Ausstellung trafen wir alle Puppen wieder. Jetzt berichteten sie, wie das neue Leben auf der anderen Seite des Atlantiks nun war. Auf dem Weg von den „Vorherpuppen“ zu den „Nachherpuppen“ gab es in der beeindruckend inszenierten Ausstellung einiges zu sehen: Passagierlisten, Koffer, Handkarten, Zollstellen und zahllose andere Exponate. Dazu kamen diverse Multimediapräsentationen. Spannend für Kinder und Jugendliche ist das Spiel Simmigrants™: Mit einer virtuellen Auswandereridentität™ geht es von Station zu Station durch die BallinStadt.

„Auswandern macht Hunger“, sagte Nina. Da half uns das Café in der BallinStadt. „Und außerdem hast du mir Schiffe versprochen!“ Das stimmte. Ich hatte gedacht, unsere einstündige Barkassenfahrt am Morgen mit der „Maritimen Circle Line“ in die BallinStadt hätte genügt. Immerhin ging es durch den Hafen und durch eine Schleuse, immerhin gab es Containerriesen und Hausboote zu bestaunen. Aber Nina wollte offenbar mehr Schiffe.



Also stiegen wir erst in die S-Bahn und dann in die U-Bahn und besuchten dann das Internationale Maritime Museum im umgebauten Kaispeicher B.

Zehn Etagen, die hier Decks heißen, mit 1.000 Großmodellen von Schiffen, 36.000 kleinen Modellen, 5.000 Gemälden und 15.000 Schiffsspeisekarten: Das war viel zu viel für einen Nachmittag. Aber die Geschichte der Seefahrt wurde schließlich auch nicht an einem Tag geschrieben. „Papa, was ist das?“ Nina hatte das Periskop auf Deck 5 entdeckt, mit dem man auf Deck 6 spionieren kann. Nina war begeistert: „Wenn wir das mit nach Hause nehmen und ich unten vor der Haustür stehe, dann kann ich oben ins Wohnzimmer gucken.“ Mein Favorit (und auch der des einjährigen Levi) war aber Deck 7. Hier geht es um die Erforschung des Meeres und vor allem der Unterwasserwelt. Für viel „Da“ und „Oh“ sorgten die Tiefseetiere im Glas, aber auch das Forschungs-U-Boot. Einziges Manko war hier wie im ganzen Museum, dass es unheimlich viel zu gucken, aber wenig zu machen gibt.

Beim Kuchen im Museumscafé fiel mir Josef Fiedel wieder ein. Er wusste vermutlich nicht viel über das Meer und seine Bewohner, als er den Atlantik überquerte. Ob er in Südamerika sein Glück gefunden hat? Gibt es dort Nachfahren? – Ich nahm mir vor, an den langen dunklen Winterabenden weiterzurecherchieren.

Dennis Fiedel



Ö: Die BallinStadt liegt wenige Minuten von der S-Bahn-Station Veddel entfernt. Die Linie S3 fährt alle zehn Minuten vom Hamburger Hauptbahnhof. Das Internationale Maritime Museum Hamburg liegt etwa 150 Meter von der Bushaltestelle „Auf dem Sande“ (Metrobuslinie 3) und von der Bushaltestelle „Bei St. Annen“ (Metrobuslinie 6) entfernt. Die Busse fahren alle zehn Minuten. Informationen zum Fahrplan und zu den Preisen gibt es unter www.hvv.de.

■ Maritime Circle Line Die Maritime Circle Line verkehrt im Sommer von 10:00–18:00 Uhr alle zwei Stunden auf einem Rundkurs zwischen den St. Pauli Landungsbrücken, der BallinStadt, dem Hafencity Museum Hamburg, der Speicherstadt/HafenCity und der Cap San Diego. Erwachsene zahlen 8 Euro, Kinder 5 Euro für die komplette Runde mit beliebig vielen Unterbrechungen. Informationen unter www.maritime-circle-line.de oder unter T. (040) 28 49 39 63.

■ BallinStadt Die BallinStadt ist täglich von 10:00–18:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Erwachsene 9,80 Euro, für Kinder 6,50 Euro. Informationen unter www.ballinstadt.de oder unter T. (040) 319 79 16-0.

■ Internationales Maritimes Museum Das Internationale Maritime Museum Hamburg hat dienstags bis sonntags von 10:00–18:00 Uhr geöffnet, donnerstags bis 20:00 Uhr. Montag ist Ruhetag. Der Eintritt beträgt 10 Euro für Erwachsene und ermäßigt 7 Euro. Informationen unter www.internationales-maritimes-museum.de oder unter T. (040) 30 09 23 00.



* Sömmer in
Hamburg

Tipp 1

Online weitersuchen. Auch ohne die BallinStadt zu besuchen, ist die Suche nach ausgewanderten Angehörigen möglich. Unter www.ancestry.de gibt es die Hamburger Passagierlisten und viele andere Quellen zur Ahnenforschung. Um alle Recherchemöglichkeiten nutzen zu können, ist aber eine kostenpflichtige Anmeldung nötig. Die Basis-Mitgliedschaft kostet 9,95 Euro im Jahr.



Tipp 2

Andere Schiffe suchen. Das Hafencity Museum Hamburg zeigt die Arbeitswelt des Hafens damals und heute – und natürlich auch Schiffe. Das Museum ist dienstags bis sonntags von 10:00–18:00 Uhr geöffnet. Montag ist Ruhetag. Erwachsene zahlen 6 Euro Eintritt, wer unter 18 ist, zahlt nichts. Informationen unter www.museum-der-arbeit.de/Hafen oder unter T. (040) 73 09 11 84.

Ö: Das Hafencity Museum ist 15 Minuten zu Fuß von der S-Bahn-Station Veddel entfernt. Außerdem hält die Maritime Circle Line direkt am Museum.



Tipp 3

Nahrung suchen. In der BallinStadt und im Internationalen Maritimen Museum gibt es empfehlenswerte Museumscafés mit kleiner Bistro-Küche, Kaffee und Kuchen. Im Maritimen Museum gibt es außerdem die Austernbar Hamburg, in der es natürlich nicht nur Austern gibt. Informationen unter www.hamburg.austernbar.de oder unter T. (040) 30 08 78 88.



Tipp 4

V.E.R.A. suchen. Ab Ende 2011 soll die neue U-Bahnlinie U4 in die HafenCity führen. Die Bauarbeiten laufen seit Sommer 2008. Ein Teil des Tunnelbaus erfolgt im Schildvortrieb, also mit einem großen Bohrer. Der heißt V.E.R.A. – „Von der Elbe Richtung Alster“. Informationen über den Bau gibt es im Infopavillon am Jungfernstieg, der täglich von 10:00–20:00 Uhr geöffnet ist, oder unter www.hochbahn.de.



Ö: Die U- und S-Bahnstation Jungfernstieg erreichen Sie mindestens alle zehn Minuten mit den U-Bahnlinien U1 und U2 ab Hamburg Hbf, außerdem mit den S-Bahnlinien S1 und S3.